Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern

T +41 41 208 83 00
kommunikation@stadtluzern.ch

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:
Christian Ferres
Projektleiter Mobilität
T +41 41 208 85 47
christian.ferres@stadtluzern.ch
Erreichbar: Freitag, 19. September 2025, 10 bis 11 Uhr

E-Mail

Medien Stadt Luzern

Luzern, 19. September 2025

Medienmitteilung
Sanierung und Neugestaltung der Bern-, Luzerner- und Renggstrasse für mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität

Der rund 3 Kilometer lange Abschnitt der Kantonsstrasse K33a vom Kreisel Kreuzstutz bis zum Gebiet Tschuopis im Stadtteil Littau ist eine wichtige Verkehrsachse in der Stadt Luzern. Der stark befahrene Strassenabschnitt weist Sanierungsbedarf sowie gestalterische und betriebliche Defizite auf. Im Auftrag des Kantons erarbeitet die Stadt Luzern ein Konzept zur Neugestaltung der gesamten Achse. Ziele: die Verkehrssicherheit erhöhen und den Strassenraum aufwerten.

Die Strassen auf der Achse Bern-/Luzerner-/Renggstrasse vom Kreisel Kreuzstutz bis zum Gebiet Tschuopis im Stadtteil Littau sind zum Teil sanierungsbedürftig. Zudem bestehen diverse gestalterische und betriebliche Defizite, wie zum Beispiel fehlende hindernisfreie Bushaltestellen, zu schmale Velostreifen und Trottoirs oder nicht normgerechte Fussverkehrsquerungen und Einmündungen mit schlechten Sichtverhältnissen. Diese Defizite beeinträchtigen die Verkehrssicherheit und die Nutzbarkeit. Augenfällig ist ausserdem die fehlende Integration des Strassenraums in das sich stark im Wandel befindliche Quartier. Überdies zeigen Klimaanalysekarten für weite Abschnitte dieser Strassenachse eine Überhitzung und somit einen Bedarf für wärmemindernde Massnahmen auf.

Strassenabschnitte werden einzeln betrachtet

Für die Erarbeitung des Konzepts zur Sanierung und Neugestaltung wird der Perimeter in verschiedene Strassenabschnitte aufgeteilt. So kann der Strassenraum auf die unterschiedlichen Bedürfnisse im jeweiligen Abschnitt und auf die vorhandenen Platzverhältnisse und Nutzungsanforderungen abgestimmt werden. Bei der Betrachtung der Strassenabschnitte werden unter anderem Temporeduktionen und die Lage und die Anordnung der Bushaltestellen geprüft und es ist ein hindernisfreier Ausbau gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) vorgesehen. Für den Fuss- und Veloverkehr sind zudem verschiedene Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Verkehrsqualität notwendig. Dazu gehören beispielsweise die Verbesserung der Veloführung in Längsrichtung und optimierte Querungsmöglichkeiten entlang der gesamten Achse.

Echogruppe begleitet den Prozess

Für die Erarbeitung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts (BGK) wurde eine Echogruppe mit Vertretungen aus dem Quartier ins Leben gerufen sowie eine Umfrage bei der Bevölkerung durchgeführt. Die Resultate aus der Umfrage zeigen, dass eine grosse Mehrheit den Bedarf nach einer Sanierung und Verbesserung anerkennt und befürwortet. Auch wurden Rückmeldungen zu konkreten

Verbesserungsmöglichkeiten wie zum Beispiel bei der Beleuchtung oder zu Sichtzonen bei den Übergängen für den Fussverkehr sowie zur Aufwertung von Seitenräumen eingebracht. Mit der Echogruppe wird sichergestellt, dass das Wissen vor Ort in die Planung einfliesst. Mit der Analyse und einem sogenannten «städtebaulichen Grundkonzept» wurde im September 2025 ein wichtiger Arbeitsschritt abgeschlossen und die konzeptionellen Rahmenbedingungen für die weitere Projekterarbeitung gesteckt. In einem nächsten Schritt werden verschiedene Varianten zur Neugestaltung des Strassenraums über die gesamte Strecke erarbeitet und beurteilt. Daraus resultiert eine Bestvariante, welche zur Umsetzung empfohlen wird. Die Ergebnisse dieser Arbeiten und die Bestvariante werden im Verlauf des Jahres 2026 vorliegen.

Weitere Informationen:
Stadt Luzern - Sanierung und Neugestaltung der Bern-, Luzerner- und Renggstrasse